

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-05-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An Arnold Zweig

Keizersgracht 333

Amsterdam
den 12.5.34.

Lieber und verehrter Herr Arnold Zweig -

herzlich danke ich Ihnen für die Uebersendung Ihrer beiden Manuskripte "Aergerliche Begegnung" und "Der Krieg und der Schriftsteller" - und ich muss gleich um Entschuldigung bitten, dass ich auf diesen Dank länger als mir lieb ist habe warten lassen; das liegt daran, dass ich eine Zeit verreist gewesen bin.

Ich freue mich sehr darüber, dass Sie der SAMMLUNG ein so schönes und aktives Interesse widmen. - Sie schlagen mir vor, Ihren Kriegsaufsatz erst im Augustheft zu bringen. Nun möchte ich aber ihn lieber schon einen Monat früher, also im Juli, publizieren; die Novelle hingegen in einer etwas späteren Nummer bringen. Das hat vor allem einen technischen Grund: ich habe nicht nur sehr viele angenommene Novellen liegen, sondern eine ganz Anzahl auch schon im Satz stehen. Die muss ich unbedingt los werden. Hinzu kommt, dass im Laufe der nächsten Wochen die preisgekrönten Novellen unseres Preisausschreibens diesen Vorrat noch vermehren werden; diese von der Jury ausgezeichneten Geschichten muss ich dann doch auch in der SAMMLUNG bevorzugt behandeln.

An Aufsätzen hingegen von dem Gewicht des Ihren ist
niemals Ueberfluss. Schreiben Sie mir also bitte, ob
es Ihnen recht ist, wenn ich den Aufsatz im Juli als
"Leitartikel" bringe, und die Novelle dann ein oder zwei
Monate später. - Sehr froh wäre ich auch, gelegentlich
einen Beitrag von Ihnen zu bekommen, der sich mit Pa-
lästina und seiner besonderen Problematik befasst.
Ich habe schon ein paar recht interessante Artikel über
diesen Gegenstand liegen - über das Jüdische Theater
zum Beispiel oder, von Doktorinfeld, über "Juden und
Araber" - ; ich würde diese mehr glossenartigen Bei-
träge gerne mit einem grossen, zusammenfassenden von
Ihnen zusammen bringen.

Ich hoffe also darauf, weiter von Ihnen zu hören -
und bin, mit meiner besten Ergebenheit

Ihr

K. F. A. /